

R A U M G E S T A L T U N G

Viali Milanesi
Quartiere Porta Romana, Mailand
Projekt M1 - Raumentwurf I
SS 2017

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
Fakultät für Architektur
Lehr- und Forschungsgebiet Raumgestaltung

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Uwe Schröder
Dipl.-Ing. Frank Tebroke

in Zusammenarbeit mit

Prof. Raffaella Neri, PhD
Professore associato in Composizione architettonica e urbana
Dipartimento di Architettura
Politecnico di Milano

Exkursion Mailand in Kooperation mit

Prof. Dr.-Ing. Karsten Ley
Städtebau / Stadtplanung und Architekturtheorie
hochschule 21 Buxtehude

Abb. Vorderseite: Mailand, Karte von G. Bodenehr, 1704;

Viale Milanesi
Quartiere Porta Romana, Mailand
Projekt M1 - Raumentwurf I
SS 2017
Projekt M1: MSArch-C2.1/2011
Gebundenes Seminar I: MSArch-B4.1/2011

Inhalt

I. Topos	7
II. Typus	12
III. Topos und Typus	13
IV. Aufgabe "Viali Milanesi"	15
V. Raumprogramm und Hinweise	16
VI. Gebundenes Seminar "Viali Milanesi"	17
VII. Leistungen	21
VIII. Termine	22
IX. Anhang	23
IXa. Literatur	
IXb. Dokumentation: CD	

„Mailand ist die ideale Stadt zum Spazierengehen. Sie überfällt dich nicht, sie provoziert dich nicht, indem sie dir ihre Wunderwerke aufzwingt. Sie lässt dich in Frieden weiterlaufen, frei und traumversunken. Sie drängt sich nicht um jeden Preis auf, hat ihre Straßen nicht endlich mit Monumenten und Sehenswürdigkeiten bestückt, die deine Aufmerksamkeit in Beschlag nehmen. Mailand ist äußerst zurückhaltend und der ideale Ort für den Flaneur“

Maurizio Cucchi: „Mailänder Zurückhaltung“, aus Mailand, Eine literarische Einladung, Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 2016, Henning Klüver [Hrsg.]

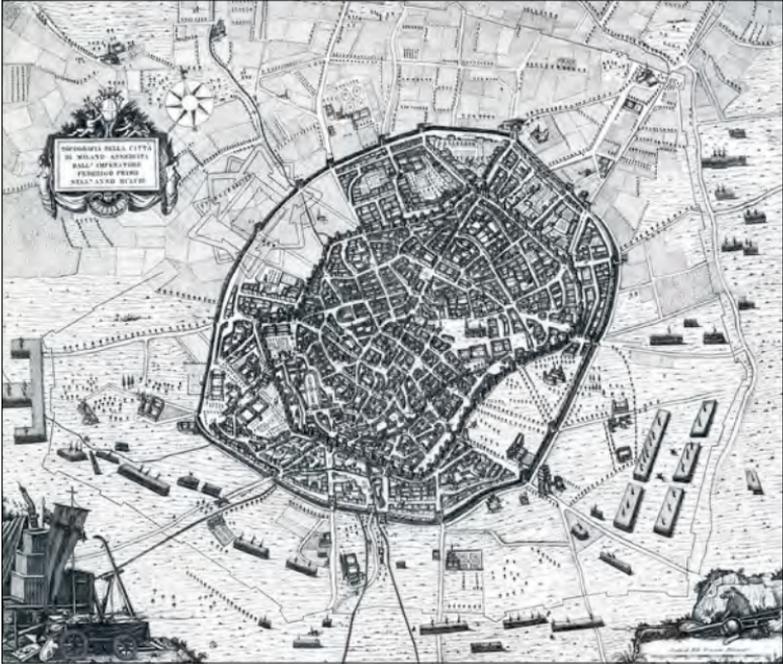
Abb.: Porta Romana, Historische Postkarte



Viali Milanesi
Quartiere Porta Romana, Mailand

"Mailand imponiert mit seiner rauhen Moral und Ethik, formalen Entscheidungen, aber auch mit seinem Reichtum an Materialien, der Raffinesse der Details und der großen Offenheit innovativer Techniken und fremder Systeme gegenüber. Mailand ist gleich einer Industrie gebaut. Es ist eine Stadt die zum Funktionieren gemacht wurde, zum Überdauern, aber auch zur ständigen Transformation" (aus: "Sul carterre e la storia della città", Nicola F. Braghieri)

Abb.: "Topografia della città di Milano assediata dall'imperatore Federico Barbarossa in una stampa del 1854; (Civica Raccolta delle Stampe Achille Bertarelli Castello Sforzesco, Milano), aus:



I. Topos

Die erste Frage beginnt mit einem „wo“ und zielt auf den Ort, der allgemeiner mit der Nennung der Stadt Mailand und genauer mit dem Areal zwischen Viale Emilio Caldara und Viale Monte Nero gegeben ist.

Dies sind nicht nur geographische Festlegungen, sondern bezeichnen ineinander liegende Orte, die schon aufgrund der Teilhabe am jeweils anderen eine annähernde Betrachtung beim Entwerfen erfordern, die vom unmittelbaren Ort zwischen Viale Emilio Caldara und Viale Monte Nero über die umliegenden Quartiere der Porta Romana bis zur Gesamtstadt Mailand führt.

Und auch der Begriff Ort selbst beinhaltet weit mehr als nur eine geographische Position im Raum, vielmehr ist er im phänomenalen Sinn selbst als Raum bestimmt, als Ort-Raum, als Topos.

Die Stadt als Topos vorgestellt meint die Gesamtheit der wahrnehmbaren Räumlichkeit eines Ortes, auf den natürliche und künstliche Momente einwirken. Sie erst lassen den Ort als unverwechselbar identifizieren, bestimmen das Vorhandensein aller Dinge und der Ordnungen, die ihnen zu Grunde liegen, den Charakter, oder entsprechender, wenn von der Räumlichkeit des Ortes die Rede ist, die Atmosphäre der Stadt.

Was für die Stadt als Ganzes gilt, findet seine Entsprechungen auch in ihren Teilen, beispielshalber in dem des Areals zwischen Viale Emilio Caldara und Viale Monte Nero

Mailand ist eine Stadt in der Ebene und vielfach in den vergangenen Jahrhunderten architektonisch überformt. Historische Relikte, Raumsituationen und Typologien finden sich unmittelbar neben zeitgenössischen Architekturen.

Insbesondere in der Höhenentwicklung gibt es grosse Vielfalt. Türme neben Blockstrukturen oder Türme auf Blockstrukturen, unterschiedlichen Geschossigkeiten und stark variierende Trauf- und Raumkanten bilden die Räumlichkeit der Stadt Mailand.

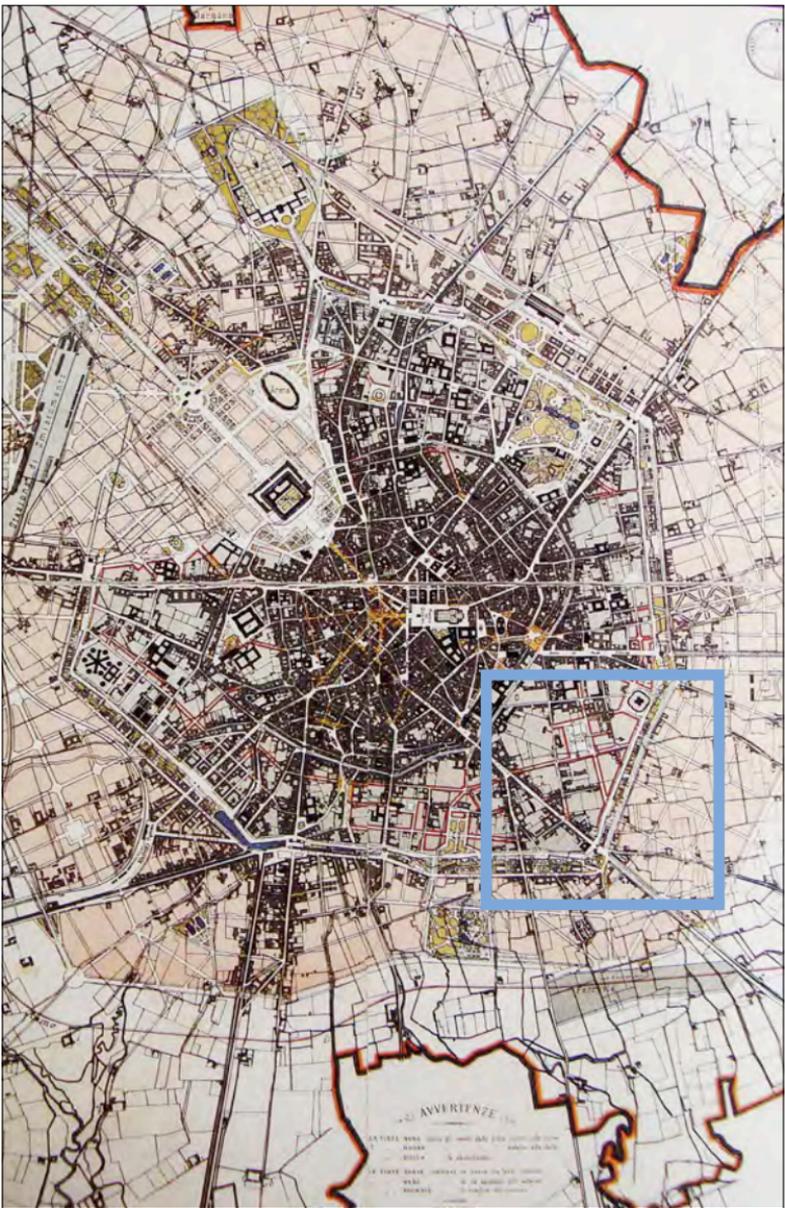


Abb.: Mailand, Karte von C. Beruto, 1884



Abb.: Mailand, Karte von 1937

II. Typus

Die zweite Frage beginnt mit einem „was“ und zielt auf den gesuchten Bau, der mit dem Namen „Viali Milanesi“ näher beschrieben ist. Der Entwurf erfordert nicht nur eine Bestimmung von Form oder Formen, d.h. der materiellen Definition von Wänden, Böden und Decken etc., sondern vor allem und zuerst eine Anordnung von Räumen im Raum. Jeweils verfügen diese Räume über Widmungen, die über den besonderen Gebrauch Auskunft geben.

Die aufeinander folgenden Widmungen schreiben sich als Kodierung der charakteristischen Anordnung der Räume ein, die das Ereignis, beispielshalber das des Wohnens oder des Arbeitens repräsentieren. Das Individuelle oder das Gemeinschaftliche dieser Ereignisse wird vorausgenommen und erst infolge über innere und äußere bauliche Formen zum Ausdruck gebracht. Demgemäß bestimmt die Anordnung der Räume einen Typus, nämlich den des zu entwerfenden Gebäudes. Die vorausahnende Vorstellung von der Räumlichkeit dieses Baus hat zunächst vom festgelegten Ort auszugehen, aber hat zugleich auch den Bau als einen Ort der Stadt Mailand (im oben genannten Sinn des Wortes) zu berücksichtigen.



Abb. ob.: „Casa Bonaiti e Malugnani“, Piazza Repubblica, Giovanni Muzio, 1937;

Abb re.: „Torre Rasini“, Corso Venezia, 61, Emilio Lancia, Gio Ponti, 1934, aus Annegret Burg, Stadtarchitektur Mailand 1920-1940, die Bewegung des Novecento Milanese um Giovanni Muzio und Giuseppe di Finetti, Birkhäuser Verlag, Basel Berlin Boston, 1991



III. Topos und Typus

Letztendlich sind es Ort und Aufgabe, die das Bauen als zweckhaftes Räumen der Architektur veranlassen. Zum einen stellt sich die Frage nach dem Ort, nach der baulichen Bewältigung der gegebenen räumlichen Situation, und zum anderen stellt sich die Frage nach der Aufgabe, nach dem Anordnen und Errichten der gebrauchten Räume. Beide Fragen gehen auf Anliegen zurück, die sich von verschiedener Seite her an den Entwurf der Architektur richten. Zwei Fragen, auf welche die Architektur in theoretischer Tradition mit einer Bestimmung der sie mutmaßlich selbst bestimmenden „Elemente“ antwortet: „Topos“ und „Typus“.

Unter „Topos“ ist der Ort als Ort-Raum zu verstehen, besser als die Räumlichkeit des Ortes, die natürliche, künstliche, zeitliche (geschichtliche) und gesellschaftlich-kulturelle Verfasstheiten einbezieht. Demnach wirkt sich der „Topos“ differenzierend auf den Entwurf der Architektur aus. Mit „Typus“ ist der Prägestock der Räume gemeint, der sich erst mittels eines raum-zeitlich gebundenen, wiederholenden

Abb.: Mailand, Karte von Antonio Lafrery, 1573

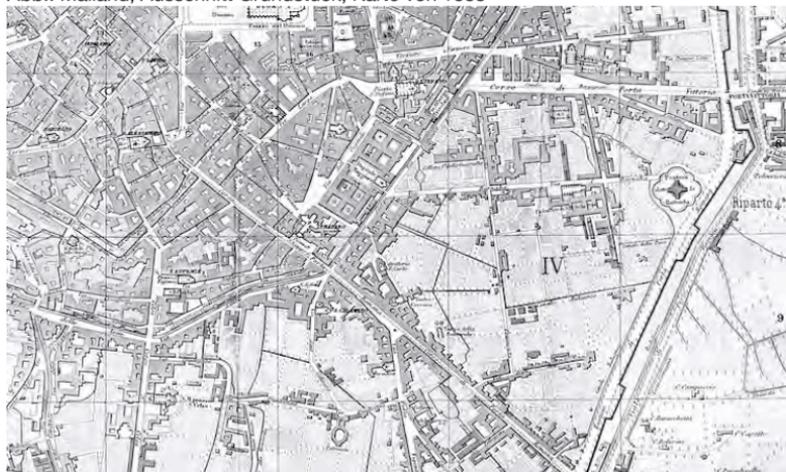


Wohnens herausbildet und sich in charakteristischen äußeren und inneren Formen ausdrückt. Demnach besitzt der „Typus“ einen idealisierenden Einfluss auf den Entwurf der Architektur.

Was sich einfach anhört, erweist sich bei näherer Überlegung als schwierig. Die beiden bestimmenden Elemente stellen sich mit vertauschter Polarität vor. Denn während der „Topos“ ein individuelles Eingehen auf den Ort erfordert, um dem Allgemeinen, dem kollektiven, dem gesellschaftlichen Anliegen an Ort und Stelle Rechnung zu tragen, strebt der „Typus“ nach einer Verallgemeinerung des individuellen Anliegens: Der „Topos“ zielt auf eine „individuell gebundene Allgemeinheit“, der „Typus“ auf eine „allgemein gebundene Individualität“. Die bestehende Räumlichkeit des Ortes, beispielshalber die, einer Straße, führt daher zu einer übergeordneten äußeren Bestimmung der Architektur, während das zweckhafte Anordnen und Errichten von Räumen an solchen Orten, beispielshalber mit dem Bau eines Hauses, ihre untergeordnete innere Bestimmung veranlasst.

In der Architektur sucht der Entwurf die räumliche Vermittlung zwischen beiden, dem Über- und Untergeordneten, dem Äußeren und Inneren, dem Allgemeinen und Besonderen, dem Gemeinschaftlichen und Individuellen – zwischen Stadt und Haus.

Abb.: Mailand, Ausschnitt Grundstück, Karte von 1883



IV. Aufgabe

Entwerfen Sie auf dem Grundstück zwischen Viale Emilio Caldara und Viale Monte Nero ein Gebäude oder Gebäudeensemble, das als Baustein der Ringstrasse, Platzfassade, Strassenfassade oder des Blocks verstanden werden kann.

Entwickeln Sie ein Gebäude, das sich räumlich, formal und in seiner Widmung angemessen in den mittelbaren und unmittelbaren stadträumlichen Kontext einfügt, sich eindeutig stadträumliche positioniert und Antwort auf die vorhandene Struktur des Ortes gibt.

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen und räumlichen Vorstellungen der Stadt sollten kritisch thematisiert und zum architektonischen Ausdruck gebracht werden. Die Analyse der räumlichen Verfasstheit der Stadt Mailand und ihrer typischen Elemente bilden eine wesentliche Grundlage für die Raumgestaltung der Stadt.

Die Analyse der historischen und zeitgenössischen Beschaffenheit und der jeweiligen stadträumlichen Besonderheiten der Umgebung des Entwurfsgebiets stellt die Stadt Mailand als Ort des Entwurfes vor. Die kritische Untersuchung des historischen Umfeldes und der Schichtungen im Stadtgrundriss mit den Spuren der Römerzeit, des Mittelalters und der Neuzeit gibt weitere Informationen über den Ort-

Zudem sind Aussagen zur Anbindung an den umliegenden städtischen Raum und die räumliche Vernetzung mit den unmittelbar umschreibenden Blöcken, dem Quartier und der Gesamtstadt zu treffen.

Abb.: Torre Velasca, BBPR Architectural Partnership, 1956 - 1958 Quelle: <http://archeyes.com/velasca-tower-technology-vs-historicism/>, abgerufen am 05.10.2016



V. Raumprogramm

Erwartet werden eindeutige entwurfliche Aussagen zu der räumlichen Organisation und Struktur des Wohnens an diesem Ort.

Bestandteil des Grundstückes ist das bestehende historische Stück der Stadtmauer, das denkmalgeschützt ist und parallel zur Ringstrasse das gesamte Grundstück quert.

Der "Turm oder der Block der Stadt" (oder jegliche Mischform) kann als Hybrid aus verschiedenen Nutzungen bestehen. Das Wohnen ist als erste Widmung des Baus bindend, zusätzliche Nutzungen können beispielshalber Büros, Geschäfte oder öffentliche Nutzungen wie eine Bibliothek sein. Die Bestimmung der weiteren Nutzungen ergibt sich aus der Analyse des Ortes und seinen Atmosphären, Widmungen und Eindrücken.

Zur Art des Wohnens, der weiteren Nutzungen, sowie den Bezügen zur Stadt, und der Einbindung in den Stadtraum (Öffentlichkeit, Privatheit, Anschluß, Abgrenzung, etc.) sollen eindeutige Aussagen getroffen werden.

Eine genaue Formulierung und Bestimmung des Raumprogrammes ergibt sich in der Folge der Analyse und der Festlegung der selbst gewählten städtebaulichen Typologie.



Abb.: Corso d'italia, Luigi Moretti, Bpro- und Wohnhaus am Corso Italia, 1949-1956, Quelle: unbekannt;

VI. Gebundenes Seminar: Topos Mailand

Die Analyse des Topos am ausgewählten Grundstück umfasst mittelbar (Stadt, Ringstrasse und Perlenkette der Porti) und unmittelbare (Viale Emilio Caldare / Viale Monte Nero) Einflussfaktoren.

Untersuchen Sie den Topos des Grundstückes hinsichtlich seiner spezifischen Gegebenheiten und historischen Entwicklung.

Hierzu widmen wir uns dem ringförmig um die Stadt laufenden Areal der zweiten Ringstrasse (Bereich der spanischen Mauer) und der linear daran aufgereihten städtischen Strassenräume zwischen den Plätzen der ‚Porta‘.

Stellen Sie in Zweiergruppen die einzelnen angegebenen Abschnitte der Ringstrasse planlich in Ihrer historischen und räumlichen Entwicklung dar. Diverse Schwarz- und Rot-/Blaupläne zur historischen Entwicklung dokumentieren die Veränderung der räumlichen Situationen im Betrachtungsgebiet über die Jahrhunderte.

Betrachten und untersuchen Sie insbesondere die räumlichen Einmündungssituationen der Strasse in die Platzräume der ‚Porta‘

Führen Sie verschiedene und aussagekräftige Schnitte durch die ausgewählten Situationen im besonderen Hinblick auf die Räumlichkeit entlang der Ringstrasse und orthogonal dazu zur Räumlichkeit der Querschnitte der Strassen und ihrer angrenzenden Bebauungen.

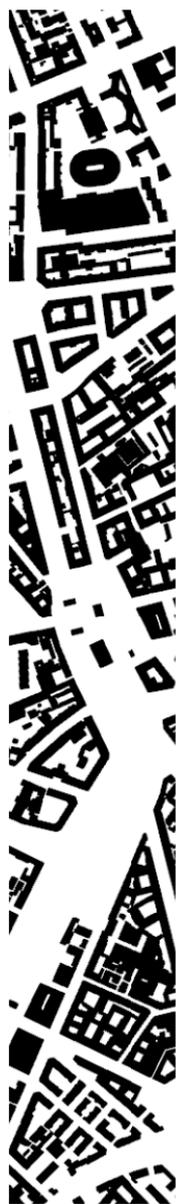
Klären Sie Prinzipien der Raumgestaltung und der Strassenfassaden, bzw. der Sichtachsen und Bezüge zur Gesamtstadt

Untersucht werden 8 räumliche Abschnitte (einer pro 2 Bearbeiter):

1. Porta Volta - Porta Garibaldi - Porta Nuova
2. Porta Nuova - Porta Venezia
3. Porta Venezia - Piazza del Tricolore - Porta Vittoria
4. Porta Vittoria - Porta Romana
5. Porta Romana - Porta Ludovica
6. Porta Ludovica - Porta Ticinese - Porta Genova
7. Porta Genova - Piazza Sant' Agostino - Piazzale Aquileia
8. Piazzale Aquileia - Piazzale Baracca - Piazza Tommaseo

Abb.: Mailand, Ausschnitte Ringstrasse, Schwarzplan, zur Verfügung gestellt vom Politecnico di Milano





Bauen Sie ein kleines Modell der Situation (MDF / Graupappe - einheitliche Maßstäbe und Materialien in der gesamten Gruppe; abgestimmt auf die vorhandenen Modelle im M2 des WS 2016/17).

Sichten Sie das vorhandene Plan- und Bildmaterial und extrahieren Sie die für Sie notwendigen Informationen.

Bringen Sie die Ergebnisse der Analyse der diversen Analysefelder auf verschiedene Tafeln zur Darstellung! Arbeiten Sie in Zeichnungen, Piktogrammen, Texten und anderen zur Vermittlung notwendigen Darstellungsformen! Alle Bearbeiter/die Gruppen sollten einheitliche Maßstäbe und Layouts festlegen, um eine Vergleichbarkeit der Situationen zu gewährleisten. Planausschnitte und Details werden gemeinschaftlich festgelegt (Layoutvorlagen sind aus dem M2-Entwurf vorhanden)

Versuchen Sie aus allen 8 Einzelsituationen ein Gesamtkonzept für die Stadt Mailand zu entwickeln, daß Rückschlüsse und Ergebnisse für die Bearbeitung Ihres Grundstückes an der Viale Emilio Caldara / Viale Monte Nero zuläßt.

Leistungen Gebundenes Seminar:

- Schwarzplan, Rot-Blau-Plan, gleicher Ausschnitt M 1:2000
- Schwarzpan M 1:1000
- Ansichten als Abwicklung, Querschnitte M 1:1000
- Historische Entwicklung der Abschnitte, Schwarz-Rotplan

Abgabe aller Pläne in noch vorzugebendem Layout in Abstimmungen mit den Ergebnissen des M2-Entwurfes im WS 2016/2017.

VII. Leistungen

Modelle:

- **Umgebungsmodell**, Maßstab 1:1000, Ausschnitt Format A1 nach Vorgabe in Gruppenarbeit; Umgebungsmodell in Gips (siehe M1 WS 2016/2017); Einsatzmodell in Einzelarbeit, Modell in Pappe nach Absprache;
- **Gebäudemodell** des Turmes, Maßstab 1:200, Modell in Pappe;

Zeichnungen:

- **Konzeption und Idee** 1:2000; Konsequente und folgerichtige Weiterführung der Analyse in die Darstellungen der Konzeption, der übergeordneten Entwurfsidee und der stadtbaulichen Einbindung im Schwarzplan M 1:2000 oder größer und in weiteren analytischen Planzeichnungen, Text zur Erläuterung von Konzeption und Idee des Entwurfes unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung;
- **Lageplan** 1:500; Darstellung der stadtbaulichen Einbindung mit Darstellung der Dachaufsichten;
- „**Libero**“; räumlich-atmosphärische Darstellungen des Entwurfes, mindestens jeweils eine Perspektive von innen und außen;
- **Grundrisse, Schnitte, Ansichten** 1:200; vollständiger Grundriss des Erdgeschoß mit der Konzeption für das Gesamtgrundstück und des unmittelbaren Kontextes. Darstellung zum Verständnis erforderlicher Grundrisse, Schnitte und Ansichten;
- **Detail „Tektonik“** Schnittansicht 1:50; Gestalterische und konstruktive Darstellung eines Teilbereiches mit allen notwendigen Informationen zur Verdeutlichung des Charakters der entworfenen Architektur, unverkürzte Teilansicht und -schnitt in sachlich-atmosphärischer Darstellung;

Dokumentation:

- Vollständige Darstellung des Entwurfes, Modellphotos und ggf. Skizzen, Texte mit der Erläuterung von Konzeption und Idee; digital: siehe S.24

VIII. Termine SS 2017

Mi. 19.04.17 10.00 Uhr	Ausgabe Aufgabenstellung	Ausgabe und Einführung im Lehrgebiet Raumgestaltung, R209
Do., 27.04.17 Fr., 28.04.17 (Kernzeit !!!)	Exkursion Mailand	Stadtrundgänge Mailand, Anreise und Unterkunft sind selbstständig zu organisieren
Di., 16.05.17 10.00 Uhr	1. Kolloquium	Präsentation Konzept und Idee: Zeichnung/ Modell, Skizzen, analyt. Zeichnungen, Text , Lageplan, Grundr./Schnitte 1:500
Di., 13.06.17 10.00 Uhr	2. Kolloquium	Präsentation: Konzept und Idee, analytische Zeichnungen, Lageplan, Grundriße Ansichten, Schnitte 1:200, Libero,
Mi. 05.07.17 10.00 Uhr	3. Kolloquium	Präsentation: Konzept und Idee, analytische Zeichnungen, Lageplan, Grundriße Ansichten und Schnitte 1:200, Libero, 1:50
Di., 25.07.17 10.00 Uhr	Abgabekolloquium	Präsentation und Schlusskritik

Zwischen den Kolloquien werden regelmäßige wöchentliche 30-minütige Betreuungstermine angeboten. Die Termine werden frühzeitig bei myreiff eingestellt.

IX. Anhang

IXa. Literatur

Topos - "Milano"

- Henning Klüver (Hg.), *Milano. Eine literarische Einladung*, Verlag Klaus Wagenbach, Berlin, 2016;
- Martin u. Werner Feiersinger, *Italo Modern 1/2. Architektur in Oberitalien 1946-1976*, Springer Wien, New York, 2012 / 2015;
- Carlo Berizzi, *Architectural Guide Milan, Buildings and Projects since 1919*, DOM Publishers Berlin, 2015;
- Marco Biraghi, Gabriella Lo Ricco, Silvia Micheli, *Guida all'architettura di Milano 1954-2014*, Editore Ulrico Hoepli Milano, 2013;
- Commune di Milano, *Milano, alla ricerca della "città ideale", dalle origini a filarete e da leonardo all'expo, 2011*;
- Andrea Casiraghi, *Milano - die Bauten Band I, Beiträge zur Vorlesung Architektur VIII, 1995-1997*, ETH Zürich, Professur Flora Ruchat Roncati, 2003;
- Francesco Dal Co, Sergio Polano, Antonio Martinelli, *The 20th Century Architecture and Urbanism: Milano, a+u, Architecture and Urbanism, December 1991, extra Edition, a+u publishing*;
- Annegret Burg, *Stadtarchitektur Mailand 1920-1940, die Bewegung des Novecento Milanesum um Giovanni Muzio und Giuseppe di Finetti*, Birkhäuser Verlag, Basel Berlin Boston, 1991;
- Alberto Galardi, *Neue Italienische Architektur*, Verlag Gerd Hatje, Stuttgart, 1967
- Giuliana Gramigna, Sergio Mazza, *Milano, Un secolo di architettura milanese*, Ulrico Hoepli Editore, Milano, 2013
- Roberto Aloï, *Nuove Architetture a Milano*, Ulrico Hoepli Editore Milano, 1959;
- G.E. Kidder smith, *AIA, Italy Builds, The Architectural Press London, New York, 1954*;

Typus

- Johann Eisele, Ellen Kloft, *HochhausAtlas, Typologie und Beispiele, Planung und Konstruktion, Technologie und Betrieb*, Callwey Verlag, München, 2002;
- Emanuel Christ, Christoph Gantenbein, *Review No.11, Typology*, ETH Zürich, 2012;
- a+t research group, Aurora Fernandez Per, Javier Mozas, Javier Arpa, *This is Hybrid*, a+t architecture publishers, 2011;
- Adam Caruso, Helen Thomas (eds.), *Asnago Vender and the Construction of Modern Milan*, gta Verlag, Zürich 2014
- Giuliana Gramigna, Sergio Mazza, *Milano - Un secolo di architettura milanese*, Hoepli, Milano 2013

Allgemein

- Andreas Denk, Uwe Schröder, Rainer Schützeichel, *Architektur Raum Theorie, Eine kommentierte Anthologie*, Ernst Wasmuth Verlag, Tübingen Berlin, 2016;
- Karlheinz Barck, Peter Gente, Heidi Paris, Stefan Richter (Hg.), Michel Foucault, *Andere Räume*, in: *Aisthesis. Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik*, Leipzig 1992
- Dünne, Jörg (Hg.), *Raumtheorie. Grundagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften*, Frankfurt a. Main 2006,
- Günzel, Stephan und Jörg Dünne (Hg.), *Raumwissenschaften*, Frankfurt a. Main 2009
- Martin Heidegger, *Bauen Wohnen Denken*, in: Otto Bartning [Hrsg.], *Mensch und Raum, 2. Darmstädter Gespräch* 1951, Darmstadt 1952;
- Vittorio Magnago Lampugnani, *Die Stadt im 20. Jahrhundert: Visionen, Entwürfe, Gebaute*, Berlin 2010.

IXb. Dokumentation CD

Alle Blätter des Layouts wie abgegeben im .pdf-Format (vektorbasiert); alle Zeichnungen maßstäblich im .pdf-Format (vektorbasiert), max. Strichstärke 0,28 pt., im .tiff-Format (mindestens 15,8 x 9,8 cm, 600 dpi) und im .dxf-Format; alle Renderings im .tiff-Format in druckfähiger Größe (mindestens 15,8 x 9,8 cm, 600 dpi); Photographien aller Modelle in druckfähiger Größe (mindestens 15,8 x 9,8 cm, 300 dpi); alle Texte im .doc-Format mit Fußnoten und Literaturverzeichnis

Ordner und Dateibenennung: Jeder Ordner und jede Datei mit folgendem Präfix:
Semester_Entwurfsform_Namensabkürzung

Semester: SS für Sommersemester, WS für Wintersemester

Entwurfsform: B1 - Bachelormodul 1; B4 - Bachelorthesis;

M1 - Mastermodul 1; M2 - Mastermodul 2; M3 - Masterthesis

Namensabkürzung: Die ersten beiden Buchstaben des Vor- und Nachnamens

z.B.: Andreas Tischler = WS16-17_B1_AnTi_..., oder = SS17_M1_AnTi_...

Ordernamen

WS16-17_B1_AbXy_01 Blaetter

WS16-17_B1_AbXy_02 Zeichnungen

WS16-17_B1_AbXy_03 Abbildungen

WS16-17_B1_AbXy_04 Texte

z.B.: Andreas Tischler = WS16-17_B1_AnTi_01_Blaetter

00_Datenblatt Vorlage siehe Homepage <http://raum.arch.rwth-aachen.de/>

z.B.: Lehre/Bachelor/B1/WS_2016/17/Download [DATENBLATT]

01_Blaetter (als .pdf, vektorbasiert, maßstäblich, keine Verkleinerungen), nummeriert und mit Bezeichnung (anhand der Benennung des Inhalts und/oder Maßstab), z.B.:

_Blatt01_Kl (= Konzeption und Idee)

_Blatt02_500

_Blatt04_200

_Blatt08_SA (= Schnittansicht)

_Blatt10_L_1 (= Libero 1)

z.B.: WS16-17_B1_AnTi_Blatt01_Kl.pdf

02_Zeichnungen (alle Zeichnungen als Einzelzeichnungen im .dxf-Format!), z.B.:

_PI_XXX = Piktogramme (+ 01 / 02 / ... / oder Titel -Erschließung /) im Maßstab 1:XXX

_GR_XXX = Grundriss (+ UG / EG / OG1 / OG2 /...) im Maßstab 1:XXX

_S_XXX = Schnitt (+ 01 / 02 / 03 /...) im Maßstab 1:XXX

_A_XXX = Ansicht (+ N / W / S / O) im Maßstab 1:XXX

_P_XXX = Perspektive im Maßstab 1:XXX

z.B.: WS16-17_B1_AnTi_GR_EG_200.dxf (= Grundriss EG M. 1:200)

03_Abbildungen, Renderings, sonst. räuml. Darstellungen (als .tiff)

_PH01 = Photographien (01 / 02 / 03 / ...)

_Abb01 = (Rendering, weitere Beschreibung -Perspektive, perspektivische Ansicht, ...)

z.B.: WS16-17_B1_AnTi_PH03.tiff

04_Texte (als .doc)

z.B.: WS16-17_B1_AnTi_Text01.doc

Notizen/Skizzen

„Es gibt keine Stadt, in welcher der „Wohnaspekt“ nicht von zentraler Bedeutung wäre. Das Wohnhaus stellt konkret die Lebensart eines Volkes und seiner Kultur dar. Unter den verschiedenen Gebäudearten, aus denen sich eine Stadt konstituiert, herrscht das „Wohnhaus“ anteilmäßig vor und ist direkt mit dem Leben der Einwohner verbunden. Es ist diese Gebäudeart, die zwischen Städten wie Zürich, Paris, Mailand oder Madrid eine Verwandtschaft oder Differenz erzeugt.“ (Andrea Casiraghi „Zur Mailänder Stadtentwicklung“, in Mailand - die Bauten Band I, Beiträge zur Vorlesung Architektur VIII 1995-1997, ETH Zürich)

Abb.: Mailand, Domplatz, Historische Aufnahme um 1900



